

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen

A group of five children dressed as knights in medieval-style costumes, including tunics, hennins, and capes. They are holding hand-drawn shields with various designs and names. The child on the far left wears a white hood and a red tunic, holding a shield with a yellow border and a blue center containing a green cross and the text 'MAJAL v. RUDOLF'. The child in the center wears a red cape and a dark hat, holding a shield with a green background and a red cross. The child on the far right wears a white tunic and a black cap, holding a shield with a red top section containing the text 'ERIC I. v. RUDLF' and a blue bottom section with a green leaf design. The other children are partially visible behind them.

Ritter im Zeichen der ASJ

Kindertage 2007

Großer ASJ-Wettbewerb

Für die ASJ in China

Vorwort	3
Mittelalterspektakel im Zeichen der ASJ	4
Was ist eigentlich alt?	12
Großer Wettbewerb zur ASJ-Kampagne	14
Peking - Henan - Shanghai in zehn „zackigen“ Tagen!	16
News	19
Leserbriefe	20
Ideenbox zum Sammeln	21
Neues von XÜ	23
Neues aus den Landesjugenden	24
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

Impressum

ASJ am Puls – das Heft zum Aufschlagen
und Nachlesen

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Jugend

Bundesjugendleitung

Sülzburgerstraße 140

50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Intrenet: www.asj-Deutschland.de

E-Mail: asj@asb.de

Redaktion:

Alex Bühler, Sofia Gerhart, Bianca Knop,
Karin Schmitt

Mitarbeit:

Alex Bühler (ab), Simon Dagné,
Sofia Gerhart (sg), Peter Mergenbaum,
Bernd Neubert, Marcel Nicolai, Janine
Pietruska, Peter Pietruska, Frauke Spilker
(fs), David Wolf, Helga Wurbs.

Titelbild: ASJ/J. Hollweg

Fotos auf Seiten 8 und 9:

S. Oerder und J. Hollweg

Fotos auf Seiten 12 und 13:

© [gettyimages deutschland](http://gettyimages.deutschland)

Gestaltung: www.disenjo.de

Druck: Börje Halm Wuppertal

Auflagenstärke: 2.200 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion.

ASJ am Puls wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2007 ist der 19. Oktober 2007.

Das Bundesjugendinfoheft wird auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

euch ist sicher aufgefallen, dass das alte Bundesjugendinfo gerade zum ersten Mal seinen neuen Namen trägt: „**ASJ am Puls**“. Damit wurde das zum Namen gemacht, was das Infoheft immer schon geleistet hat: am Puls der Zeit aktuell von den Aktivitäten der ASJ zu berichten. Wer das Heft aufschlägt und nachliest, kann dabei auch in Zukunft den *Puls* der ASJ fühlen.

Aus dem *pulsierenden* Leben der ASJ kann hier auch dieses Mal viel berichtet werden: Bei bestem Wetter sind Mitte Mai 150 Kinder der Einladung des Ritters XÜnibert zu den diesjährigen Kindertagen nach Beichlingen in Thüringen gefolgt. Dazu gibt's neben einem großen Bericht auch jede Menge Fotos.

Neu ist aber nicht nur der Name des Infoheftes. Neu ist auch das Logo zur derzeitigen ASJ-Kampagne „Alt und Jung – Morgen wächst Heute“, das bei den Kindertagen vorgestellt wurde. Im Rahmen der Kampagne haben wir Helga Wurbs aus dem ASB-Bundesvorstand gebeten, uns ihre Gedanken über das „Alt-Sein“ mitzuteilen. Ihr könnt sie unter der Überschrift „Was ist eigentlich alt?“ nachlesen, wenn ihr Seite 12 aufschlagt. Ebenfalls zur Kampagne gehört der große ASJ-Wettbewerb. Wie ihr mit eurer ASJ-Gruppe mitmachen und bis zu 500 Euro gewinnen könnt, wird auf Seite 14 verraten.

Engagement in der ASJ kann aber nicht nur den Gewinn des Wettbewerbs bringen. Es kann euch auch in die weite Welt führen, z. B. nach China. Dort war gerade Janine Pietruska aus dem Bundesjugendvorstand. Sie hat dort verschiedenen Jugendeinrichtungen auf den *Puls* gefühlt und chinesischen Jugendlichen die ASJ vorgestellt. Von ihrer Reise erzählt sie exklusiv in diesem Heft.

Zum ersten Mal habe ich Leserbriefe bekommen. Das hat mich riesig gefreut. Noch mehr würde es mich freuen, wenn ich in Zukunft immer wieder Leserbriefe bekäme und eine eigene Rubrik dazu einrichten könnte. Ihr könntet mir ja z. B. schreiben, wie euch der neue Name „**ASJ am Puls** – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ gefällt.

Jetzt wünsche ich euch viel Spaß dabei, nachzulesen, was den *Puls*schlag der ASJ in diesem Frühjahr ausgemacht hat.



Alex Bühler

Alex Bühler

Foto: ASB/B. Fornoj



Foto: S. Oerder

Ritterkampf

Mittelalterspektakel im Zeichen der ASJ

150 Mädchen und Jungen bei den Kindertagen in Thüringen

Aus dem erlebnisreichen Programm der ASJ-Kindertage 2007 im thüringischen Beichlingen bleibt einer bestimmt allen in Erinnerung: der Hofnarr. Seine frechen Kommentare trugen XÜnigunde und Ritter XÜnibert, das Maskottchen der

ASJ in ei-

ner schimmernden Rüstung aus Alufolie, mit Fassung. Mehr Glück hatte Birgit Pelke, Vizepräsidentin des thüringischen Landtags und Vorsitzende des ASB-Landesverbandes Thüringen. Ihrer kurzen Ansprache zollte der Narr Respekt. Sie

konnte ohne Unterbrechung ausreden. Davon ermutigt ließen auch die Kindergruppen aus ganz Deutschland bei der Präsentation ihrer mitgebrachten Wappenschilder den Hofnarr nicht zu Wort kommen. Erst nachdem sich alle Kinder einer Gruppe dem Publikum mit Namen vorgestellt hatten, konnte er jedes Mal sein

„und ich!“ in den Saal rufen. Als Kaiser Barbarossa (ohne Bart) verkleidet, gab ASJ-Bundesjugendleiter Simon Dagné schließlich den Start für die ASJ-Kindertage 2007 frei.

Getreu dem Motto „Ja so warn's, die alten Rittersleut“ mussten sich die 150 Jungfrauen und Knappen erst angemessene mittelalterliche Kleidung und Ausrüstung zuschneiden bzw. „schmieden“. Bei einem bunten Markttreiben entstanden in mehr als zehn Workshops zahllose Kronen, Helme, Waffenröcke, Schwerter und Zepter. Die Kinder





Foto: J. Hollweg

Kaiser Barbarossa ohne Bart

konnten hier aber nicht nur den passenden Habitus herstellen. Mit selbst gemachten Jonglierbällen aus Filz und mittelalterlichen Musikinstrumenten wurde auch alles geschaffen, was Gaukler gemeinhin brauchen, um einem mittelalterlichen Markt das richtige Flair zu verpassen. Einen Beitrag dazu leistete auch der große Wahrsager Prognosus. Er gab den Jungfrauen und Knappen Informationen über die Alterszusammensetzung der deutschen Bevölkerung in den, aus mittelalterlicher Sicht weit entfernt liegenden, Jahren Anno Domini 1910 und 2001. Damit machte er die neue ASJ-Kampagne „Alt und Jung – Morgen wächst Heute“ der ASJ bekannt – und das ganz ohne Kristallkugel.

Die hergestellte Ritterausrüstung wurde beim großen Ritterwettkampf einer harten Praxisprobe unterzogen. Ein Waffenrock war un-

verzichtbar für alle, die z. B. in den Disziplinen Tauziehen, Balkenlauf, Stockkampf, Sandsackweitwurf, Huckepackwettrennen, Wassertransport, Drachenwurf, Jonglieren und Schatzsuche ihre Kräfte messen wollten. Rohe Muskelkräfte allein genügten aber nicht. Um erfolgreich aus dem Ritterwettkampf hervorzugehen mussten die verschiedenen als Adelsgeschlechter antretenden ASJ-Gruppen auch Teamgeist entwickeln und ihre Kreativität einsetzen, um knifflige Aufgaben zu lösen. Eine solche Aufgabe



Foto: S. Oerder

Der Zug der ASJ



Foto: S. Oerder

Ritter XÜnibert und Fräulein XÜnigunde

war z. B., nur mit Hilfe von zwei Seilen einen Schatz von einer Insel in der Mitte eines imaginären Sees zu holen, ohne den als Wasser markierten Bereich zu betreten.

Der Sage um den mythischen, rotbärtigen Kaiser Barbarossa kamen die Kinder ganz nah, als sie auf dessen Thron in der Barbarossahöhle unter dem Berg Kyffhäuser Platz nehmen und sich etwas wünschen konnten. Was gewünscht wurde und ob es in Erfüllung gegangen ist,

bleibt natürlich das Geheimnis der Jungfrauen und Knappen. Außerdem war der Ausflug in die größte Anhydrit-Gips-Höhle Europas ein hochinteressantes Naturerlebnis.

Unbestrittener Höhepunkt der Kindertage war jedoch das abschließende Mittelalterspektakel vor der malerischen Kulisse des Schlosses zu Beichlingen. Schon der Weg zur Burg war ein wahres Schauspiel, bewegte sich der Zug der mittelalterliche Kostüme tragenden ASJ-Würdenträger und aller ASJ-Adelsgeschlechter doch im Rhythmus, den ein an der Spitze laufender Fanfarenzug mit seinen Trommeln vorgab. Am Ziel bot die Theatergruppe Geierlamm im vom flackern den Licht der Fackel erleuchteten Burghof eine zünftige Mittelalterschau. Im Nu hatten die drei Schauspieler in ihren eindrucksvollen Rüstungen die Kinder in faszinierte Zuschauer verwandelt. Sie fieberten in den mit Schwertern, Äxten und sogar Feuer ausgetragenen



Foto: S. Oerder

In der Waffenschmiede



Foto: S. Oerder

Die Knappen stellen sich vor

Kämpfen der Ritter mit Applaus für die Guten und Buhrufen für den bösen Ritter mit.

Überwältigt von den vielen strahlenden Gesichtern der Kinder zeigte sich ASB-Bundesvorstandsmitglied Helga Wurbs. Zusammen mit Bundesjugendleiter Simon Dagné hatte sie die Zeremonie vorgenommen, in der alle Jungfrauen in den Stand der Burgfräulein erhoben und alle Knappen zu Rittern im Zeichen der ASJ geschlagen wurden.

Aber nicht nur an den Gesichtern der Kinder konnte man ablesen, dass die ASJ-Kindertage 2007 eine rundum gelungene Veranstaltung waren. Der lautstarke Dank der ASJ-Gruppe aus Hamburg an das Vorbereitungsteam unter der Leitung des

stellvertretenden Bundesjugendleiters Andreas Maußner spricht dafür genauso wie die Bilanz von Anke Muhler aus Kaiserslautern. Ihr hat alles gefallen, weil es Spaß gemacht und sie viele neue Freunde gefun-

den hat. Spätestens bei den nächsten ASJ-Kindertagen in zwei Jahren kann sie die wieder treffen.

(ab)



Foto: S. Oerder

Ritterschlag



Foto: S. Oerder

Alle Stämme der ASJ



Foto: S. Oerder

Fanfarezug mit Hofnarr



Foto: S. Oerder

Jonglierbälle filzen



Foto: S. Oerder

Durchblick



Foto: J. Hollweg

Schloss Beichlingen



Foto: S. Oerder

Huckepack

Danke!

Nachdem die Kindertage so erfolgreich vorbei sind, möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, noch einmal Danke zu sagen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Sofia und Silvio. Beide haben mit ihrem Einsatz und Engagement wesentlich zum Gelingen der Kindertage beigetragen.



Foto: F. Hollweg

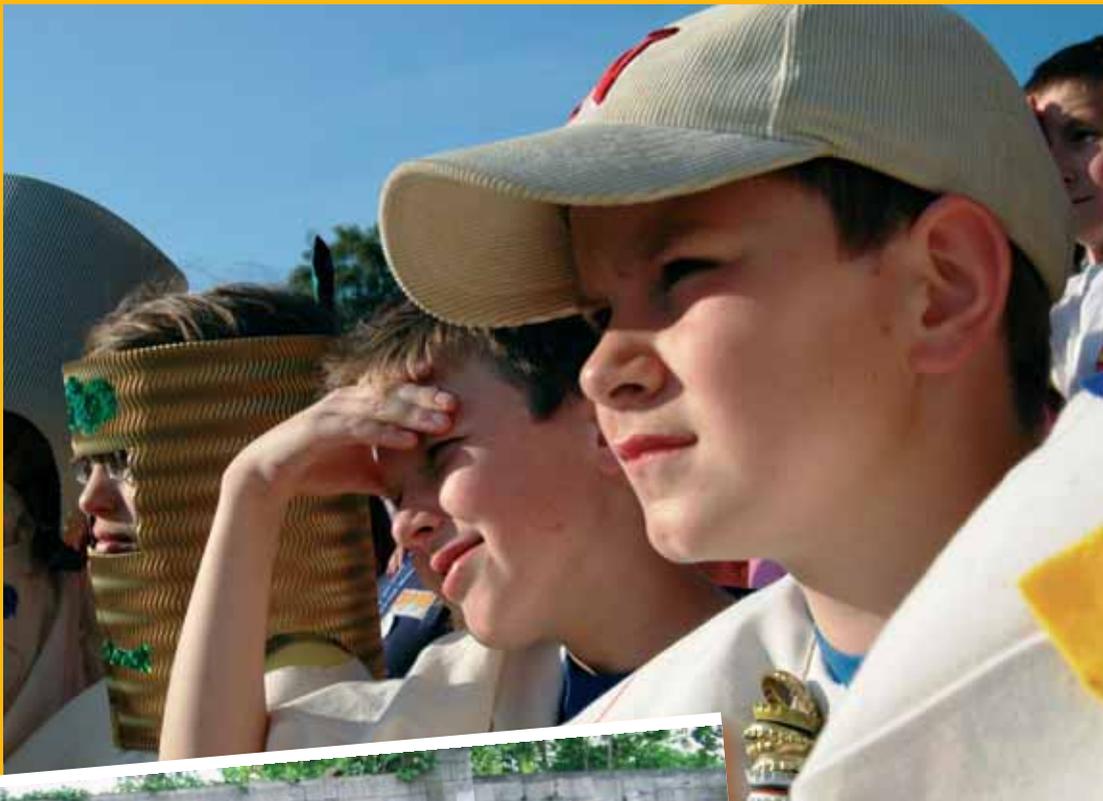
Vielen Dank an alle Mitarbeiter der Projektgruppe – ohne euch und den guten Geist in dieser Gruppe hätte es nicht so viel Spaß gemacht, wären keine so tollen Kindertage entstanden.

Und natürlich möchte ich mich auch bei allen Helfern bedanken. Ihr habt die Projektgruppe super ergänzt, ganz toll mitgearbeitet und dadurch einen entscheidenden Beitrag zu den Kindertagen geleistet.

Euch allen noch mal vielen Dank, es war sehr schön, mit euch zusammenzuarbeiten.

M. H.





Was ist eigentlich alt?



Foto: ©gettyimages

Jeder möchte alt werden, doch keiner alt sein.

Jeder, der es schafft, glücklich zu altern, hat meist auch keine Probleme damit, alt zu sein.

Doch ein Jungbrunnen existiert

nicht, alt zu werden ist nach wie vor für viele Menschen eine zwiespältige Perspektive.

Einerseits die Hoffnung, ein Lebenswerk zu vollenden, die Enkel aufwachsen zu sehen, im Ruhestand

lange zurückgestellte Interessen zu verwirklichen oder einfach, so lange wie möglich das Leben zu genießen. Andererseits treibt die meisten Alternden die Furcht vor Krankheit und Behinderung um, vor nachlassender Attraktivität und Geisteskraft.

Alt und Jung und ihr?

Die ASJ wird sich in ihrer Kampagne „Morgen wächst Heute – Alt und Jung“ noch einige Zeit mit dem Thema Jung und Alt beschäftigen.

Darum interessiert uns auch, was ihr z. B. zu den Themen Jung-sein, Alt-werden oder der Umgang der Generationen miteinander denkt.

*Schreibt es uns einfach. Wir werden eure Texte natürlich hier im **ASJ am Puls** abdrucken. Auf eure Beiträge freut sich schon jetzt der Arbeitskreis Kampagne.*

Eure Texte könnt ihr per Post oder E-Mail an folgende Adressen schicken:

Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland

Sülzburgstr. 140

50937 Köln

a.buehler@asb.de

Aber älter oder alt werden bedeutet nicht Resignation und Selbstaufgabe, sondern Freude auf spannende Jahre – egal, ob gerade die Lebensmitte erreicht ist oder man sich dem Gipfel nähert.

Bedenken wir doch, dass viele bedeutende Menschen ihre größten Abenteuer erst nach der Lebensmitte erlebt haben. Immer unter dem Motto: „Jedes Alter hat seinen Reiz“.



Auch diese Jahre sind interessant und stecken voller Überraschungen. Man muss den Willen haben, Schönes und Positives zu erkennen, freuen wir uns doch an der Natur, über ein freundliches Wort, nette Gesten.

Altwerden ist die vierte Jahreszeit des Lebens.

Ich möchte sie kennen lernen.

Helga Wurbs



Ab 1. September: www.morgen-waechst-heute.de



Die ASJ-Kampagne geht online. Ab dem 1. September könnt ihr die extra eingerichtete Seite www.morgen-waechst-heute.de besuchen. Dort gibt es Infos, Fotos und Materialien zur ASJ-Kampagne „Alt und Jung – Morgen wächst Heute“. Ihr könnt z. B. das Kampagnelogo für eure Flyer herunterladen. Die jeweils aktuellste Version der Arbeitshilfe steht als PDF-Datei zur Verfügung und wer wissen will, wie eigentlich der Zeitplan für die Kampagne aussieht, wird ebenfalls hier fündig. Ihr könnt auf der www.morgen-waechst-heute.de-Seite Daten aber auch in die andere Richtung bewegen. Wir freuen uns, wenn ihr Bilder und Berichte von euren Kampagneaktionen einstellt. Außerdem sind wir an euren Gedanken über das Zusammenleben der Generationen interessiert. Die könnt ihr als Text oder kleinen Film hochladen. Also, ab dem 1. September spült euch das Internet beim Surfen auch auf die Seite www.morgen-waechst-heute.de

(ab)

Großer Wettbewerb zur ASJ-Kampagne

Nur wer mitmacht, hat eine Chance, einen der drei Preise von bis zu 500,- Euro für die Gruppenkasse zu gewinnen. Damit könnt ihr dann machen, was ihr wollt, z. B. einen Ausflug ins Heu-Hotel, wie ihn sich die ASJ Heiligenhafen von ihrem Preisgeld im letzten Wettbewerb gegönnt hat. Mitmachen lohnt sich also!



Foto: H. Lafrenz

Die ASJ Heiligenhafen bei der Preisverleihung

Unbedingt mitmachen!

Aber vorher seid ihr gefragt:

Findet heraus, was demografischer Wandel bedeutet. Macht euch Gedanken über die Zukunft. Gestaltet als Gruppe eine Aktion oder ein Projekt zur Frage, wie junge und alte Menschen ihre gemeinsame Zukunft solidarisch gestalten können, und setzt euch dafür ein, dass es auch so kommt. Vielleicht sogar zusammen mit alten Menschen.

Dabei habt ihr viele Möglichkeiten und nur die folgenden wenigen Regeln:

Wer kann mitmachen?

Am meisten erreicht man immer zusammen mit anderen. Darum kann jede ASJ-Gruppe ein Projekt organisieren und damit am Wettbewerb teilnehmen.

Was könnt ihr tun?

Ihr habt zwei Möglichkeiten:

1. Ihr könnt öffentlich über den demografischen Wandel und Möglichkeiten ihn solidarisch zu gestalten, aufklären. Dabei habt ihr viele Möglichkeiten, wie z.B. ein Konzert mit lokalen Bands, ein

eigenes Theaterstück, eine Ausstellung oder einen runden Tisch mit Experten und Politikern zum Thema.

2. Ihr könnt auch Aktionen machen, bei denen junge und alte Menschen gemeinsam etwas unternehmen und sich dabei besser kennen und verstehen lernen. Dazu könnt ihr gemeinsam ein Fest feiern oder euch gegenseitig helfen und noch vieles mehr.

Vielleicht schafft ihr es sogar, beide Möglichkeiten zu verbinden.

Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!



ALT & JUNG MORGENWÄCHSTHEUTE

Eine Kampagne der Arbeiter-Samariter-Jugend

Wichtig ist, dass euer Projekt publikumswirksam ist. Das heißt, ihr müsst euch überlegen, wie auch Menschen davon erfahren, die nicht zu eurer ASJ-Gruppe gehören oder am Projekt teilnehmen. Informiert mit Aushängen, Flyern und ladet die Lokalpresse ein.

Was wird bewertet?

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme besteht darin, dass eure Aktion bis zum **Einsendeabschluss am 28. März 2008** stattgefunden haben muss!

Einsenden müsst ihr bis dahin euer fertig ausgearbeitetes Konzept und eine Dokumentation eures durchgeführten Projekts.

Die Form der Dokumentation ist euch selbst überlassen: ob Plakate mit Fotos, Zeitungsartikel, Videodokumentationen,... – uns ist alles willkommen. Dazu gibt es noch genauere Infos auf der Homepage unserer Kampagne und in unserer Arbeitsmappe zur Kampagne. Die solltet ihr unbedingt ansehen.



Wer bewertet?

Die Jury setzt sich zusammen aus einem Mitglied des Bundesjugendvorstandes, der Kampagne-AG und einer/einem Vertreter/in des ASB.

Mehr Informationen und immer das Neueste zu Kampagne und Wettbewerb findet ihr ab 1. September auf der Homepage der Kampagne www.morgen-waechst-heute.de.

Viel Wissenswertes und die genauen Wettbewerbsbedingungen stehen auch in der Arbeitshilfe zur Kampagne, die Anfang Juli an alle Jugendgruppenleiter/innen verschickt wurde.

*Viel Erfolg wünscht euch der
AK Kampagne*



Foto: J Pietruska

Janine an der Chinesischen Mauer

Peking – Henan – Shanghai in zehn „zackigen“ Tagen!

Für die ASJ in China

Der chinesische Ministerpräsident Hu Jiabao hat im Herbst 2006 eine Einladung für 100 Repräsentant/innen der „Jugendverbände und Jugendorganisationen“ Deutschlands ausgesprochen. In Zusammenarbeit mit dem Allchinesischen Jugendverband und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurde ein Programm entwickelt. Für die Teilnahme musste man sich bewerben. Schließlich wurden 100 Teilnehmende

ausgewählt. Darunter auch ich! Meine aufregende Reise begann am 9. Juli am Flughafen Frankfurt am Main zusammen mit 99 anderen aufgeregten Teilnehmer/innen. Nach einem 12-Stunden-Flug landeten wir müde im verregneten Shanghai. Zum Glück ging es gleich weiter ins sonnige Peking. Dort wurden wir freundlich und herzlich von unseren Reiseführern und Dolmetschern empfangen. Von diesem Augenblick an folgten wir dem

straffen, durchorganisierten Programm unserer Gastgeber. So hatten wir z. B. im Hotel 30 Minuten Zeit, uns zu waschen und umzuziehen, damit wir zum ersten Programmpunkt, dem Begrüßungsbankett, pünktlich erschienen. Dadurch war unsere Müdigkeit verflogen und wir verschwanden schnell in unseren Zimmern.

Der Allchinesische Jugendverband hatte neben einem typischen chinesischen Essen auch ein Kulturpro-

gramm organisiert. Es war ein schöner Einstieg in die Reise, die in den nächsten acht Tagen aus Besuchen von Jugendeinrichtungen und Ministerien auf der einen Seite und aus der Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten auf der anderen Seite bestand. So habe ich z. B. an einem Tag die Chinesische Mauer, die Verbotene Stadt und eine Peking-Oper gesehen, während uns an einem anderen Tag der Besuch eines Jugendzentrums, eines Projekts namens Hope-School und ein Empfang in der deutschen Botschaft auf Trab hielten.

Aufgrund solcher Besuche und Gespräche habe ich auch Einblicke in den Alltag chinesischer Jugendlicher bekommen. So spielen die Besucher des Jugendzentrums in Peking genau wie viele in Deutschland gerne Fußball und am PC. Auch Basketball und Dirk Nowitzky stehen bei ihnen hoch im Kurs. Viel stärker als bei uns ist jedoch der Druck unter dem sie stehen. Da Stu-

dienplätze extrem knapp sind, können sie es sich unter der Woche gar nicht leisten, ihren Hobbys nachzugehen. Damit würden sie ihren Erfolg im späteren Leben extrem gefährden.

Die Zeit abends nutzten wir manchmal noch zur Diskussion mit chinesischen Jugendlichen. Bei solchen Gelegenheiten stellte ich mehrmals die ASJ vor. Unsere chinesischen Gesprächspartner vom Allchinesischen Jugendverband waren dann immer beeindruckt davon, wie vielfältig unsere Delegation zusammengesetzt war. Es nahmen nämlich aus keiner deutschen Jugendorganisation mehr als drei Vertreter/innen teil. Leider gelang es nur wenigen von uns, Kontakte mit ähnlichen chinesischen Partnerorganisationen zu knüpfen, die sich zu einem Jugendaustausch fortentwickeln könnten.

Wenn wir trotz des dichten Programms abends Zeit fanden, gemütlich zusammensitzen, waren

wir von den vielen verschiedenen Eindrücken des Tages erschlagen. Durchatmen war in der Reiseweche jedoch kaum möglich, da unser Weckruf gewöhnlich pünktlich um 6:30 Uhr am nächsten Morgen ertönte und den Start in einen weiteren aufregenden Tag bedeutete. Nachdem uns die chinesischen Gastgeber in zwei Tagen Peking und Umgebung gezeigt hatten, ging es mit unserem eigenen Flugzeug in die Provinz Henan. Dort herrschte leider schlechtes Wetter, sodass sich die Longmen-Grotten in Luoyang unter einer Nebelwand versteckten. Trotzdem haben uns die 1000 Steinfiguren, die in Höhlen und Nischen erbaut wurden, sehr beeindruckt. Als ob dies nicht schon genug war, fuhren wir am nächsten Tag in das berühmte Shaolin-Kloster bei Dengfeng. Dort bekamen wir einen Einblick in den harten Alltag von Shaolin-Mönchen und ließen uns von Vorführungen ihrer Kampfkünste verzaubern. Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch bei einer Gastfamilie in der Provinzstadt Zhengzhou am Sonntagnachmittag. Meine eigentlichen Gastgeber, ein junges Ehepaar, beide Germanistikprofessoren, lebt gemeinsam mit einem Onkel und einer Tante in deren Wohnung. Weil auch noch eine vom Land stammende Nichte des Onkels in der Wohnung lebt, um in der Stadt eine bessere Schulbildung zu bekommen, ging es dort ganz schön eng zu. Das hinderte uns aber nicht daran, beim Ma-Jongg-Spielen gemeinsam viel Spaß zu haben. Am Abend gingen



Foto: J Pietruska

Besuch im Jugendzentrum



Shanghai bei Nacht

wir schließlich in das Lieblingsrestaurant der Familie. Ich muss sagen, ohne diesen realistischeren Einblick in den Alltag einer chinesischen Familie wäre die Reise wirklich unvollständig gewesen.

Am nächsten Tag flogen wir weiter in die Weltmetropole Shanghai, eine Stadt, die nie schläft und dir den Atem nimmt. Die Stadt begrüßte uns mit Sonnenschein und Verkehrschaos. Zwischen den vielen Wolkenkratzern kommt man sich vor wie eine Ameise. Die Stadt war der krönende Abschluss einer wunderbaren und aufregenden Reise. Dies konnte ich alles nur mit Hilfe unserer Dolmetscher erleben. Deren Lieblingswort war „zack, zack, zack“ und kam immer dann zur Anwendung, wenn wir z. B. wegen Erinnerungsfotos länger brauchten, als im Plan vorgesehen war, und so bei Reiseführer und Dolmetschern leichte Verzweiflung auslösten.



Gastfamilie in Zhengzhou

Die Reise war bis auf die letzte Sekunde voll gepackt mit schönen Eindrücken, die mich persönlich noch nachhaltig bewegen. Leider verging die Woche zu schnell. Wegen des schönen und umfangreichen Programms habe ich in der kurzen Zeit viele Seiten von China gesehen und erlebt. Sehr genossen habe ich auch die große Gastfreundschaft der Chinesen.

Einen kleinen Dank in Form von XÜ-Schlüsselanhängern für die Kinder in einer Schule für Menschen mit geistiger Behinderung konnte ich zum Glück auch ausdrücken. Die Gesichter dieser Kinder zeigten, dass er gut aufgenommen worden ist. Abschließend kann ich euch nur raten, wenn sich euch die Chance auf eine Studienreise ergibt, ergreift sie!

Janine Pietruska

Foto: J Pietruska

Foto: J Pietruska



Foto: S. Oerder

Im Frühjahr ist Steffi Beckmann aus dem Bundesjugendvorstand der ASJ zurückgetreten. Im Infoheft wurde darüber berichtet. Bei der Bundesjugendausschusssitzung Ende März wurde eine Nachfolgerin für sie gewählt. Es ist Katja Betzel. Nachfolgend stellt sie sich kurz vor:

Alter: 32

Beruf: Erzieherin

Hobby: ASJ und Verreisen

Komme aus: Rheinland-Pfalz, Nähe von Worms

Habe mich wählen lassen um die Bundesjugend zu unterstützen und die Kindergruppenarbeit in der ASJ zu stärken.

Mein Arbeitskreis: Kindergruppenarbeit

ASJ 2010 - meine Vision: Die ASJ hat sich in unserer Gesellschaft fest verankert

Was ich sonst noch sagen wollte: Die Arbeit an der Basis, in den Gruppen vor Ort ist super-wichtig!! Darum möchte ich alle ermuntern – macht weiter so! ☺ Dankeschön

Beste an diesem neuen Banner ist, dass ihr es bei uns ausleihen könnt. Noch besser, oder?!

Wenn ihr also eine Aktion plant, die öffentlichkeitswirksam sein soll, dann ruft bei uns an und reserviert das Banner für euch. Damit habt ihr auf jeden Fall schon mal einen tollen Blickfang für euren Stand oder für eine Demo (anmelden nicht vergessen!) zur solidarischen Gestaltung einer guten Zukunft von Alt und Jung oder als Dekoration für ein Bühnenstück oder was auch immer ihr vorhabt, um die Öffentlichkeit über die ASJ-Kampagne zu informieren.

Wir wünschen euch auf jeden Fall viel Erfolg. Und vergesst nicht, eure Beiträge für den Wettbewerb einzusenden!!!

Neu: Kampagnenbanner zum Ausleihen

Es gibt nicht nur eine neue Kampagne! Nein, es ist auch neu, dass es ein Banner zur Kampagne gibt. Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut, unser aktuelles Kampagnethema ganz professionell in die Öffentlichkeit zu tragen.

In großen, leuchtend gelben Buchstaben mit roter Umrandung steht auf einer 250x50 cm großen Lastwagen-Plane unser Kampagnetitel „Alt und Jung – Morgen wächst Heute“, und auch dass die Aktion

von der Arbeiter-Samariter-Jugend ist, ist schon von Weitem zu erkennen. Ist das nicht klasse?! Und das

Bestellen könnt ihr das Banner für eure Aktion bei Karin Schmitt 02 21/4 76 05-2 34 und k.schmitt@asb.de. Das Banner auszuleihen kostet euch nichts außer der Verpackung und dem Porto für die Rücksendung nach Köln.



Foto: ASJ/J. Hollweg

Leserbriefe

Zur Titelgeschichte „Jung und Alt auch in Zukunft gemeinsam?“

erreichte uns folgender Leserbrief:



Hallo Redaktion,

ich möchte Ihnen für den kritischen Text zum demografischen „Wandel“ in der letzten Bundesjugendinfo danken.

Ich bin im Paritätischen Landesverband Thüringen in einer Arbeitsgruppe zum Thema Demografie mit tätig und muss oft feststellen, wie schwierig es ist, die gefestigten Meinungen zu diesem Thema zu durchdringen. Deswegen finde ich es wichtig und gut, dass auch die ASJ zur neutralen Aufklärung mit beiträgt.

Interessant fand ich auch den Hinweis auf die Nachdenkseiten.de, da ich mich selbst oft darin informiere. Ich kann nur allen Lesern empfehlen, einmal da hineinzusurfen.

Weiter so.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Friedrich

Leiter Mobiler Betreuungsdienst

ASB OV Hermsdorf e.V.

Zum Interview mit Yvonne Genetzke „Täter-Opfer-Ausgleich mit Jugendlichen beim ASB in Halle“

hat uns Frau Genetzke die nachfolgenden Erklärungen geschickt:



Hallo Redaktion,

Ihre Exemplare des Bundesjugendinfos sind am 13.04.07 in der ASB Geschäftsstelle eingegangen. Ich habe die Exemplare dankend erhalten und das veröffentlichte Interview gelesen.

Ich habe mich darüber gefreut, dass die von mir übermittelten Inhalte im Schwerpunkt von ihnen korrekt wiedergegeben sind.

Es sind dennoch kleine Schönheitsfehler in der Veröffentlichung. Nur noch einmal zum Verständnis:

1. Das Opfer/der Geschädigte ist im Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) eben im Gegensatz zum Gericht nicht in der Rolle des Zeugen.
2. Vereinbarungen zum Schmerzensgeld oder Schadensersatz werden in den Ausgleichsgesprächen nicht zusammengefasst (unglückliche Formulierung), sondern können jeweils von den Parteien vereinbart werden z. B. bei einer körperlichen Schädigung = Schmerzensgeld und bei einer materiellen Schädigung = Schadensersatz.

Vereinbarungen dieser Art sind im TOA freiwillig und autonom von den Parteien zu treffen, hierbei kann sich der Geschädigte den zivilrechtlichen Weg sparen, aber er verwirkt sich nicht das Recht darauf.

Mit freundlichen Grüßen

Yvonne Genetzke

Demographischer Wandel: Methoden zur Vertiefung des Themas

Wie im letzten Infoheft angekündigt stellen wir dieses Mal Methoden vor, mit denen ihr in den Gruppenstunden tiefer in das Thema „demografischer Wandel“ einsteigen könnt. Es geht nicht nur darum, was alt bzw. jung sein heißt, was die Stärken und Schwächen der jeweiligen Gruppe sind, sondern weitergehend auch um die gesellschaftspolitische Dimension des Themas. Einige Vorschläge zur Annäherung an den Begriff „demografischer Wandel“ gibt's in dieser Ideenbox. Wichtig ist, sich nicht nur mit dem Begriff „Demografie“ zu beschäftigen, sondern auch zu überlegen, wie der demografische Wandel solidarisch gestaltet werden kann. Mehr Informationen gibt es in der ausführlichen Arbeitshilfe zur Kampagne, die Anfang Juni allen Jugendgruppenleitungen zugeschiedt wurde. Falls ihr keine bekommen habt, meldet euch einfach im Bundesjugendbüro.

Demografie, was ist das denn?

Kurzbeschreibung: Kleingruppen definieren den Begriff Demografie für ein Lexikon.

Ziel: Definition des Begriffs Demografie erarbeiten.

Alter: ab 14 Jahren. **Dauer:** 20 Minuten.

Material: Papier und Stifte

Definition des Wortes Demografie:

1. Wissenschaft von der Bevölkerung und ihrer Entwicklung.
2. Wissenschaftliche Erfassung und Auswertung des Zustands, der Struktur und der Veränderungen der Bevölkerung.

Ausführung:

1. Teile die Gruppe in Kleingruppen zu je drei Personen auf. Das kannst du tun, indem du z.B. das Atomspiel spielst: Alle Teilnehmer/innen gehen als Atome durch den Raum. Als Spielleitung rufst du z.B.: „Vier Atome verbinden sich zu einem Molekül, das drei Füße und fünf Hände auf dem Boden hat.“ Wenn alle Kleingruppen es geschafft haben, lösen sich die Moleküle wieder auf und schweben weiter. Du kannst mehrere Einwürfe machen. Beim letzten Mal sollten sich jeweils drei Atome zu einem Molekül verbinden.

2. Wenn die Moleküle fertig sind, lösen die Kleingruppen folgende Aufgabe: Definiert das Wort Demografie für ein Lexikon und schreibt eure Definition auf ein Blatt Papier.
3. Du schreibst die Lexikondefinition ebenfalls auf ein Blatt Papier.
4. Anschließend kommen alle Gruppen im Plenum zusammen. Jede Kleingruppe gibt das Blatt mit ihrer Definition bei dir ab. Nacheinander liest du die Definitionen vor, auch die richtige aus dem Lexikon. Jede Kleingruppe darf nun tippen, welche Definition sie für die richtige hält.

Expertenrunde demografischer Wandel

Kurzbeschreibung: Die Gruppe wird in Experten und Publikum aufgeteilt. Gruppe eins eignet sich Wissen an, Gruppe zwei bereitet Fragen vor. Es findet eine Podiumsdiskussion zum Thema Demografie statt.

Ziel: Auseinandersetzung mit dem Thema Demografischer Wandel.

Alter: ab 14 Jahren. **Dauer:** 1,5 Stunden.

Material: Zeitungsartikel, Lexikon, Internetartikel, Grundlagen dieser Arbeitshilfe

Ausführung:

1. Zu Beginn teilst du deine Gruppe in zwei Untergruppen auf. Z. B. so: auf einen Teil von Loskarten schreibst Experte/in und auf die andere Hälfte Fragesteller/in. Du lässt die Teilnehmer/innen aus dem gemischten Kartenstapel ziehen. Experten/innen und Fragesteller/innen bilden je eine Gruppe.
2. Jede Kleingruppe erhält nun verschiedenes Material zum Thema demografischer Wandel.
3. Nach einer halben Stunde Vorbereitungszeit treffen sich die Gruppen wieder im Plenum. Für die Experten-Gruppe werden Tische und Stühle aufgestellt, die Fragegruppe setzt sich ins Publikum.
4. Du moderierst. Du begrüßt die Experten mit Namen und gibst das Wort an das Publikum, das seine vorbereiteten Fragen an die Experten und Expertinnen richten kann.

5. Wenn alle Fragen erschöpfend beantwortet sind, bedankst du dich bei allen Beteiligten und schließt den Themenabend.

Die Vorbereitung sollte dabei wie folgt aussehen:

Die Expertengruppe: Sie sammelt in der Vorbereitungszeit so viel Information wie möglich aus dem Material zusammen.

Ein hilfreicher Tipp: Nicht alle Experten/innen sollten sich das Gleiche merken, sondern sich zu Spezialist/innen für ein Teilgebiet machen.

Die Fragegruppe: Sie formuliert aus dem Material Fragen, die sie später an die Expertengruppe richten kann.

Fantasiereise

Kurzbeschreibung: Über eine Fantasiereise entwickeln die Teilnehmer/innen eine Vision vom solidarischen Umgang der Generationen.

Vorbemerkung: Fantasiereisen sind in allen Kontexten einsetzbar und ein geniales Mittel, um hemmende Alltagserfahrungen loszulassen, Kreativität zu entfalten und Visionen zu entwickeln. Du solltest die Fantasiereise nur durchführen, wenn du selbst schon Erfahrungen mit Fantasiereisen gemacht hast, da eine Fantasiereise auch leicht scheitern kann.

Ziel: Die Teilnehmer/innen entwickeln eine Vision von einem solidarischen Miteinander von Alt und Jung.

Alter: ab 10 Jahren. **Dauer:** 1,5 Stunden.

Material: Decken oder Matten, Buntstifte und Plakate

Ausführung:

Text für eine Fantasiereise mit Kindern zum Thema Zukunft unserer Stadt:

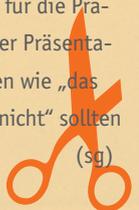
„Suche dir einen Platz in diesem Raum, lege dich auf den Boden und mache es dir bequem. Atme ein paar Mal kräftig ein und aus, dann lass deinen Atem ruhiger werden. Wenn du richtig bequem liegst, schließe deine Augen. – Du hörst meine Stimme – andere Geräusche von draußen, Kinderstimmen, Vogelgezwitscher. – Und während du mit geschlossenen Augen daliegst, stehst du jetzt auf. In deiner Fantasie. – Du gehst in Gedanken hinaus aus diesem Zimmer, die Treppe hinunter, raus aus dem Haus, in den Garten. Du triffst auf einen Weg, den du entlang gehst. – Plötzlich entdeckst du ein Tor. – Du gehst auf dieses Tor zu. – Nun stehst du vor dem Tor. – Schau es dir genau an: Welche Farbe hat es? Wie kannst

du es öffnen? – Gehe durch das Tor, denn hinter dem Tor erwartet dich eine Stadt, so wie du sie dir immer schon gewünscht hast. – Schau dich um: Vielleicht bist du auf einer Straße oder in einem Park? Wie sieht es dort aus? Welche Geräusche hörst du? Was riechst du? Wie fühlt es sich an? Du begegnest jungen und alten Menschen! Wie gehen sie miteinander um? Worüber unterhalten sie sich? Ich lasse dir jetzt ein wenig Zeit, dich in Ruhe umzuschauen, und werde dich beim Betrachten nicht mehr stören. (ca. zwei Minuten Stille) Denke nun allmählich wieder ans Zurückkehren. Aber lass dir Zeit. – Gehe zum Tor zurück, schau dich noch einmal um und nimm Abschied. – Dann gehe durch das Tor durch und schließe es fest hinter dir zu. – Du kannst jederzeit in deine Traumstadt zurückkehren. Gehe den Weg, den du gekommen bist, wieder zurück. Zurück in dieses Zimmer und wenn du hier angekommen bist, mache die Augen auf. Strecke dich und atme kräftig durch. – Setze dich vorsichtig über die Seitenlage auf. Wie geht es dir? Was spürst du? Sprich nicht gleich über deine Erinnerungen, sondern male ein Bild von deiner Traumstadt. Wir werden später die Bilder gemeinsam anschauen.“

Auswertung einer Fantasiereise:

Die Moderation hat die Rolle eines „Reiseführers“. Sie sollte ruhig, langsam und deutlich sprechen und möglichst frei. Kürzere Pausen während des Sprechens sind einzubauen. Die Teilnehmer/innen werden direkt angesprochen. In der Entspannungsphase muss die Moderation auf jede einzelne Person achten. Sind alle entspannt? Manchmal gibt es vereinzelt Lacher. Dies sollte zugelassen werden. Schließlich kehrt wieder Stille ein. Negative Stimmung durch Zurechtweisung kann sehr schädlich wirken. Bei jüngeren Kindern kann es etwas länger dauern, bis Ruhe einkehrt. Ruhe ist aber unbedingte Voraussetzung. Wichtig ist auch, dass der Raum, in dem die Fantasiereise stattfindet, schön eingerichtet ist. Es muss Decken für alle Teilnehmenden geben, auf denen sie es sich bequem machen können.

Insgesamt sollten etwa 15 Minuten für die „Reise“, 45 Minuten für die Gestaltung und 30 Minuten für die Präsentation eingeplant werden. Wichtig bei der Präsentation ist, dass alles möglich ist. Bemerkungen wie „das gibt es doch gar nicht“ oder „das geht doch nicht“ sollten ausgebremst werden.



Xüzelu, liebe ASJler!

Ich habe festgestellt, dass der Antrieb meines Raumschiffes unter gewissen Umständen Einfluss auf das Wetter hat. Das ist ein wenig schwer zu erklären, aber wenn ich in einer bestimmten Höhe fliege, dann beeinflusst mein Antrieb die Luftströmungen so sehr, dass aus einem Regentag ein wunderschöner warmer Tag werden kann – oder umgekehrt.

Zum ersten Mal ist mir dieser Zusammenhang im April aufgefallen. Über Ostern war ich viel unterwegs, um an verschiedenen Orten Osterfeste zu beobachten. Der Effekt war richtiges Sommerwetter im April.

Ich war mir zunächst nicht sicher, ob das nicht alles nur ein Zufall war. Aber ich habe meine Daten nach Hause geschickt und auf weitere Anweisungen gewartet. Man hat mir schließlich be-

fohlen, die Umstände noch einmal nachzustellen, um sicherzugehen, dass da auch wirklich ein Zusammenhang besteht. Nun ich hatte dann beschlossen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und das Experiment kurz vor den Kindertagen durchzuführen. Dieser hier ist mein Bericht über das Ergebnis.

Losbuch Projekt Xüzelu, Eintrag 843

Ich habe das Experiment wie geplant durchgeführt und das Ergebnis hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Das Wetter in dem Zielgebiet hat sich von Dauerregen in strahlende Sonne gewandelt. Es war so heiß, dass ich meinen Kühllanzug neu einstellen musste.

Ich kann mich nicht entsinnen, dass es auf den



Kindertagen je so gutes Wetter gab. Allerdings war das Wetter vielleicht ein wenig zu gut ... und zu unerwartet.

Niemand hatte Sonnencreme dabei, was zur Folge hatte, dass sich viele der Teilnehmer einen sogenannten Sonnenbrand geholt haben.

Die Veranstalter waren mir jedoch trotzdem sehr dankbar. Sie haben mich zum Ritter ge-

schlagen und mir sogar eine Jungfrau geschenkt. Ich muss sagen, ich war doch ein wenig entsetzt, als man mir die junge Dame (mir zu Ehren XÜnigunde genannt) an die Seite stellte. Verzweifelt überlegte ich, wie ich das Angebot ablehnen sollte, ohne meine Gastgeber zu kränken. Ich war so aus dem Gleichgewicht gebracht, dass ich die ganze Zeit über kein Wort herausbrachte, während ich die Kinder begrüßte. Glücklicherweise hat „XÜnigunde“ für mich gesprochen. Alles in allem hatten die Kinder viel Spaß auf den Kindertagen. Und nachdem sich die größte Aufregung gelegt hatte, konnte ich mich endlich an XÜnigunde wenden.

„XÜnigunde“, sagte ich, „bitte verzeiht mir, aber ich denke nicht, dass es eine gute Idee wäre, wenn ihr bei mir bliebet.“

XÜnigunde lachte nur.

„Ich bin froh, dass wir uns darüber einig sind“, sagte sie und klopfte mir auf die Schulter.

Dann trennten wir uns voneinander in gegenseitigem Einvernehmen. Ich muss sagen, ich war unendlich erleichtert, und ich denke auch nicht, dass meine Ablehnung als Beleidigung aufgefasst worden ist.

Abschließend zu meinem Bericht möchte ich empfehlen, dass unsere Wissenschaftler die Wirkung meines Antriebes genauestens untersuchen, ehe ich noch aus Versehen das Wetter auf der Erde langfristig durcheinanderbringe. Für den Moment fliege ich nur, wenn es unbedingt notwendig ist, um weitere Wetterschwankungen zu vermeiden.

(fs)





Landesjugend Bayern

Arbeiter-Samariter-Jugend setzt bei landesweitem Wettbewerb Zeichen gegen Rechts

Am Wochenende fand in Bad Windsheim der Landes-Jugend-Wettbewerb der ASJ, der Jugendorganisation des Arbeiter-Samariter-Bundes, statt. Bei dieser Veranstaltung treffen sich Jugendgruppen und Schulsanitätsdienste der Rettungsorganisation aus ganz Bayern, um im spielerischen Wettbewerb ihre Fähigkeiten in Erster Hilfe theoretisch und praktisch an realistisch geschminkten „Opfern“ zu messen. Aber auch Spiel und Spaß sollen bei diesem Treffen, das vor allem dem



Foto: ASJ/Bayern

Austausch und dem Kennenlernen dienen soll, nicht zu kurz kommen. Deshalb mussten sich die Teilnehmer an zwei Tagen auch einem Allgemeinwissenstest unterziehen und während eines Stadtspiels Geschicklichkeitsaufgaben lösen. Der Ortsverband Bad Windsheim hatte sich bereit erklärt, die Veranstaltung auszurichten und nicht nur

die bayerischen Samariter aufzunehmen, sogar eine Gastgruppe des rumänischen Arbeiter-Samariter-Bundes aus Ploiesti reiste an.

Leider ist Bad Windsheim in den vergangenen Wochen immer wieder durch rechtsextreme Vorfälle in die Presse geraten, so dass es Landesjugendleiter Rainer Hamacher ein großes Anliegen war, ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Denn das Motto des Arbeiter-Samariter-Bundes lautet: „Helfen ist unsere Aufgabe: Wir helfen allen Menschen ohne Ansehen ihrer politischen, ethnischen, sozialen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit.“. Deshalb malten die Kinder und Jugendlichen Plakate, die an den verschiedenen Stationen aufgehängt wurden.



Foto: ASJ/Bayern



Sieger Einzelwertung:

Jugend:

Jan Freisler, Bad Windsheim

Carina Bilan, Nürnberg

Markus Stiegler, Bad Windsheim

Schüler:

Oliver Poschner, Nürnberg 1

Jens Schindler, Bad Windsheim 1

René Kestler, Nürnberg 2

Sieger Gruppenwertung:

Jugend:

Bad Windsheim

Schüler:

Bad Windsheim 2

Dabei kam es zu einigen kurios anmutenden Begegnungen, so hatte etwa eine Frau Angst, Sponsoren zu verlieren, „wenn man mit so was in Verbindung gebracht wird“, auch die Polizei hatte wenig Verständnis für die Statements, bis Landrat Walter Schneider klarstellte, dass dies keine politische Demonstration sei, sondern lobenswertes Engagement von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Wettbewerbes.

Bürgermeister Wolfgang Eckardt gefielen die Plakate der Jugendlichen so gut, dass er darum bat, diese bei der Gegendemonstration für eine in Kürze stattfindende NPD-Kundgebung verwenden zu dürfen. Dieser Wunsch wurde ihm von den Jugendlichen gerne erfüllt.

Bernd Neubert



Landesjugend Brandenburg

Unsere Schüler-Sanis sind fit

Kurz vor den Sommerferien hat die ASJ des Ortsvereins Nauen die besten Schülersamariter aus dem Osthavelland ermittelt. 55 Mädchen und Jungen aus vierten Klassen haben sich am landesoffenen sechsten Leistungsvergleich beteiligt. Sie kamen aus acht Grundschulen. In der Einzelwertung siegte Justus Dudenhöfer von der Adolf-Diesterweg-Grundschule Falkensee. Er hatte sowohl bei den fünf praktischen Übungen als auch beim Beantworten von 40 Fragen im theoretischen Teil die meisten Punkte gesammelt. In der Schulwertung blieb der Wanderpokal dieses Jahr in der Adolf-Diesterweg-Grundschule. Die Plätze be-



Fotos: ASJ Brandenburg

legten die Grundschule in Schönwalde, gefolgt von der Geschwister-Scholl-Grundschule Falkensee.

Die Urkunden wurden in Anwesenheit vieler Eltern von Werner Salomon, Vorsitzender des ASB Ortsverein Nauen, der Geschäftsführerin Frau Stawemann und dem Landesjugendleiter Carsten Schwarz überreicht.

In den Wochen vor dem Leistungsvergleich hatten die Ausbilder/innen Frau Wischniowski, Frau Wilhelm,

Frau Eichelmann, Frau Zilse, Frau Rautenberg, Frau Dziuk, Frau Jahn und Herr Ritschel kostenlose Kurse in der Ersten Hilfe für die Viertklässler aus Falkensee, Schönwalde, Perwenitz und Friesack durchgeführt. Die Lehrgänge gingen über 16 Wochen und endeten mit einer umfassenden theoretischen und praktischen Prüfung. Mehrere Schülergruppen konnten an Wochenendlehrgängen im Ferienlager Petzow ihr Wissen in der Ersten Hilfe erweitern.

In diesem Schuljahr bestanden 150 Schülerinnen und Schüler die Prüfungen, die Besten von ihnen starteten nun beim Leistungsvergleich.

Peter Pietruska



Fotos: ASJ Brandenburg



Landesjugend Nordrhein-Westfalen

ASJ goes future – Gemeinsam statt einsam

Unter diesem Motto fand vom 1. bis 3. Juni 2007 in Köln der Landesjugendwettbewerb der Arbeiter-Samariter-Jugend Nordrhein-Westfalen statt. Aus insgesamt fünf ASB-Regionalgliederungen (Monheim, Münster, Greven, Essen und Köln) traten Jugend- und Schülergruppen gegeneinander an. Eröffnet wurde der Wettbewerb mit einer Eröffnungsveranstaltung in der Jugendherberge Köln-Deutz von der Bürgermeisterin

Elfi Scho-Antwerpes sowie von Peter Stegmeier, Geschäftsführer des ASB Köln, Dr. Stefan Sandbrink, Geschäftsführer des ASB-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, und dem ASJ-NRW-Landesjugendleiter Tino Niederstebruch.

Über 70 ASJler waren beim Landesjugendwettbewerb 2007 in der Dom-Metropole mit dabei. Die Schüler und Jugendlichen traten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an: Kreativität, Erste-Hilfe-Maßnahmen, einem Test in Allgemeinwissen und einem Waldlauf, der verschiedene Stationen mit medizinischen Notfällen und Geschicklichkeitsaufgaben kombinierte.

Am Samstagabend fand in der Jugendherberge Köln-Deutz die große Abschlussveranstaltung mit der Siegerehrung statt. Gewinner des alle zwei Jahre stattfindenden Wett-

bewerbs waren in der Kategorie „Jugend“ die ASJler aus Monheim und in der Kategorie „Schüler“ die ASJler aus Münster. Köln belegte den dritten Rang in der Kategorie „Jugend“.

Die Sieger der jeweiligen Kategorien nehmen nächstes Jahr am Bundesjugendwettbewerb teil, der in Bitburg in der Eifel stattfinden wird. „Wir sind sehr glücklich, dass die gesamte Veranstaltung so reibungslos funktioniert hat!“, freut sich Marcel Nicolai, einer der Organisatoren, und sein Kollege Peter Mergenbaum fügt hinzu: „Wir würden uns freuen, wenn wir auch zukünftig kräftige Unterstützung in der Jugendarbeit erhalten würden. Sie ist die Basis für soziales Engagement in unserer Gesellschaft.“

Marcel Nicolai, Peter Mergenbaum



Foto: ASJ Nordrhein-Westfalen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Landesjugendwettbewerb der ASJ Nordrhein-Westfalen



Landesjugend Rheinland-Pfalz

Landesjugendwettbewerb 2007 der ASJ Rheinland-Pfalz

Vom 25. bis 28.05.2007 fand in Zweibrücken der Landesjugendwettbewerb der ASJ Rheinland-Pfalz statt. Gruppen aus Zweibrücken, Kaiserslautern, Worms, Pirmasens und Bad Kreuznach sowie die Helfer bezogen Unterkunft in der Sporthalle der Regionalen Schule Contwig, die uns von der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land zur Verfügung gestellt wurde.

Am Samstagmorgen hieß es für die Teilnehmer „Start frei“ zum Wettbewerb. Zunächst mussten sie neben Kompressen-Weitwurf vier weitere Geschicklichkeitsspiele meistern. Nach diesem relativ leichten Einstieg ging es für alle Gruppen weiter zu

einer Stadtrallye, in der teilweise knifflige Fragen rund um die Stadt Zweibrücken beantwortet werden mussten.

Kernstück des Wettbewerbs waren die fünf in der ganzen Innenstadt verteilten Erste-Hilfe-Stationen.



Foto: ASJ Rheinland-Pfalz

Dort mussten jeweils zwei Verletzendarsteller kompetent versorgt werden, was von jeweils zwei Ausbildern fachgerecht bewertet wurde. Schließlich stand nur noch der schriftliche Test über Erste-Hilfe und Allgemeinwissen an.

Ein Luftbild konnten wir am Sonntagnachmittag auf dem Werksgelände des Landmaschinenherstellers John Deere anfertigen. Trotz des freien Tages stand anschließend ein Mitarbeiter der Firma den interessierten Kindern Rede und Antwort. Dabei konnten sie vieles über Mähdrescher und andere Produkte erfahren. Beeindruckend waren auch die Ausführungen über die weltweiten Möglichkeiten und Kapazitäten der Firma.



Foto: ASJ Rheinland-Pfalz

Am Abend lag Partystimmung in der Luft, denn jetzt war es Zeit für die Siegerehrung. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als die Ergebnisse bekannt gegeben wurden und die eigens engagierte Band LINUS mit ihrem Auftritt begann. Außerdem gab es ein fantastisches mexikanisches Buffet.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend Rheinland-Pfalz bedankt sich beim Vorbereitungsteam, allen Helfern und Betreuern, ohne die der reibungslose Ablauf nicht möglich gewesen wäre.

Simon Dagné

Platzierungen:

Kinder:

1. Platz: Kaiserslautern 1
2. Platz: Kaiserslautern 2

Schüler:

1. Platz: Zweibrücken 3
2. Platz: Zweibrücken 2
3. Platz: Kaiserslautern 3
4. Platz: Kaiserslautern 4
5. Platz: Pirmasens-Worms
6. Platz: Bad Kreuznach

Einzelieger Schüler:

1. Lucas Dagné (KL)
2. Lisa Lehmann (ZW)
3. Vanessa Belferdi (ZW)

Mannschaften Jugend:

1. Platz: Kaiserslautern 6
2. Platz: Worms
3. Platz: Zweibrücken 1
4. Platz: Kaiserslautern 5
5. Platz: Pirmasens

Einzelieger Jugend:

1. Sascha Braun (KL)
2. Sven Lehmann (ZW)
3. Mario Moach (KL)



Landesjugend Thüringen

aktiv, und bleiben ihrem Motto „Spaß muss und soll es machen“ treu.

Außerdem arbeitet die ASJ Gotha zielstrebig daran, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Dazu werden die Gothaer auch mit der Erfurter ASJ verschiedene gemeinsame Veranstaltungen durchführen. Diese Zusammenarbeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Dies haben sich zumindest die beiden Gruppenleiter David Wolf aus Gotha und Tobias Sagolla aus Erfurt fest vorgenommen.

David Wolf

Neu seit Februar: die ASJ Gotha

Im Dezember 2006 wurde der ASB Gotha gegründet. Im Februar 2007 wurde David Wolf beauftragt, auch eine Jugendarbeit in Gotha aufzubauen. Das macht David in großen Schritten. Seit April bietet er eine regelmäßige Gruppenarbeit mit mehr als zehn Teilnehmer/innen an und ist sehr aktiv weitere junge Menschen für die Mitarbeit in der ASJ zu gewinnen. Die Gründung als echte ASJ mit eigenem Jugendvorstand ist für 2008 geplant. Bis dahin sind die Gothaer ASJler/innen



Foto: ASJ Gotha

Ab 1. September Online: Die Homepage zur ASJ-Kampagne „Alt und Jung – Morgen wächst heute“

